Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 103. Ratibor, den 26. December 1827.

Fortsetzung der Auszüge aus Bausset's Denkwürdigkeiten und Anekdoten aus dem Innern des kaiserlichen Pallastes rc. 2ten Bandes. 1ste Abtheilung.

Napoleons erste Bekanntschaft mit dem General Junot.

Bey dem Angriff auf einen Platz und im Anfang seiner glänzenden und ruhmvollen Laufbahn kam Napoleon bey einer Compagnie Grenadiere an, die dem feindlichen Feuer sehr ausgesetzt war; da er eine dringende Ordre zu geben hatte, befahl er dem Capitain Ragois, welcher die Compagnie kommandirte, und einer der bravsten Soldaten der Armee war, zu schreiben, was er ihm dictiren werde. Ragois wußte sich gut zu schlagen; aber das Schreiben liebte er nicht; er antwortete daher, daß er den Schöngeist der Compagnie rufen wolle. „He! Junot, Junot! Aus dem Gliede!..“ Junot kommt, nimmt Feder und Papier, läßt sich auf das eine Knie nieder und schreibt auf dem andern, was Napoleon dictirt, der nicht vom Pferde gestiegen war. Als Junot fertig ist, fällt eine Kanonenkugel zwischen Napoleon und ihm nieder, wühlt die Erde auf und jagt ihm den Sand auf das Papier, welches Junot noch auf dem Knie hält. Junot steht lachend auf, macht einen tiefen Bückling vor der Kugel und sagt: „Man muß gegen Jedermann höflich seyn, und ich danke der Kugel, daß sie mir die Mühe erspart, mich zu bücken, um Sand aufzuheben.“ Die Fröhlichkeit und Kaltblütigkeit Junots entzückten Napoleon. Er zog ihn an seine Person, und seitdem!!!...

Während wir uns in Amsterdam aufhielten, äußerte die Kaiserinn den Wunsch, das Dorf Bruck zu besuchen, welches eine starke Stunde jenseits des Hafens von Amsterdam an dem Ufer eines mit Blumen und immer frischen Rosen umgebenen Wasserbeckens gelegen, das mit der Zuydersee durch einen kleinen Kanal in Verbindung steht. Dieses schöne Dorf ist in der Runde gebaut; die Häuser sind schön, von Außen Fresko gemalt, die Einfassungen der Thüre und Fenster, so wie die inneren Bekleidungen und die Tritte an den Treppen sind von weißem Marmor. Das Straßenpflaster ist Musiv-Arbeit, und keine Strohhütte trübt diesen zauberischen Anblick, der einer magischen Verzierung aus den Zeiten der Feen gleicht. Von Natur aus für die Erhaltung besorgt, leiden diese Holländer nicht, daß Karren, oder Wagen oder selbst nur einzelne Pferde über das Pflaster gehen, das sie mit der kleinlichsten Sorgfalt unterhalten. Jedes Haus hat zwey Hauptthüren, die Eine für den täglichen Ein- und Ausgang und eine Andere, die sich im Leben nur Zweymal öffnet, nämlich: bey der Verheirathung und beym Tode, um in die letzte Wohnung getragen zu werden.

Der Bürgermeister übertrat selbst die strengen Verordnungen des öffentlichen Wegeamts, und wollte, daß der kaiserliche Wagen über das mosaische Pflaster führe und vor seinem Hause anhielte, wo er die Ehre hatte, die Kaiserinn zu empfangen und zu bekomplimentiren. Ihre Majestät verlangte, daß die fatale Thüre geöffnet würde; mit einer ganz spaßhaften Eitelkeit betraten wir die Schwelle derselben in Gegenwart vieler Einwohner die sich nicht getrauten, uns nachzuahmen, und beynahe versucht waren, die Leichtigkeit und den Muth zu bewundern, mit welchem wir aus- und eingingen.

Nachdem wir Alles gesehen, Alles gelobt und Alles bewundert hatten, verließen wir diese braven Leute entzückt über die rührende Anmuth und die liebenswürdige Güte ihrer jungen Souverainінn.

Die Einwohner von Bruck sind sämmtlich reich und treiben einen unmittelbaren Handel mit Danzig und Rußland. Die Gewohnheit, die sie haben, bey ihren Schiffsladungen statt des Ballastes Marmor aufzunehmen, macht den Ueberfluß desselben erklärbar.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der resp. Intreressenten der Schule zu Groß-Rauden soll der Neubau des Schul- und Küsterhauses nebst Stallungen, daselbst an den Mindestfordernden in Entrepriese gegeben werden.

Die Bedingungen können zu jeder Zeit in der hiesigen landräthl. Kanzley und am Licitations-Termine in loco Groß-Rauden eingesehen werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 25. Januar 1828 in loco Groß-Rauden von dem unterzeichneten Landrath anberaumt. Es werden cautionsfähige Entreprieselustige aufgefordert sich einzufinden ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß nach eingeholter Genehmigung der Interessenten, ihnen der Zuschlag nach 3 Wochen vom Termin der Licitation ab ertheilt werden wird.

Rybnik den 20. December 1827.

Der Königliche Landrath,
Graf v. Wengersky.

Auctions-Anzeige.

Der Unterzeichnete wird zu Folge erhaltenen hohen Auftrages die zum Nachlasse des verstorbenen Justitiarius Herrn Dr. Jakob gehörigen Bücher

„juristischen und schön-wissenschaftlichen Inhalts"

so wie einen Chrysopas-Ring mit böhmischen Steinen besetzt und einen Fächer — am 28. December c. Nachmittags 2 Uhr in dem Commissions-Zimmer des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts-Gebäudes auctionis lege an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Ratibor den 10. December 1827.

Wocke.

Ball-Anzeige.

Den zweyten Weihnachts-Feyertag werde ich einen Ball veranstalten, wozu ich ganz ergebenst einlade und um recht zahlreichen Zuspruch bitte.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends, der Eintrittspreis ist bekannt.

Ratibor den 21. December 1827.

Joh. Lorenz Jaschke.

Dienstgesuch eines Kutschers.

Ein verheiratheter Kutscher welcher 14 Jahre bey einem Herren gedient, mit 2 und 4 Pferden zu fahren versteht und über sein Wohlverhalten ein äußerst vortheilhaftes Zeugniß aufzuweisen hat, wünscht einen andern Dienst zu bekommen, wo er allenfalls sogleich eintreten könnte. Man beliebe gefälligst unter Addresse:

an den Kutscher Laube in Gleiwitz

auf denselben zu reflectiren.

Anzeige.

Ein junger Mensch, welcher sich der Landwirthschaft widmen will, mit den nöthigen Schul-Kenntnissen versehen und der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, findet ein Unterkommen; wo? sagt die Redaction.

Anzeige.

Für einen Wirthschaftsschreiber welcher der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, ist eine gute Stelle offen und hat sich derselbe postfrey an die Redaktion des Oberschl. Anzeigers zu wenden.

Ratibor den 19. December 1827.

Anzeige.

In dem Hause des Herrn Samuel Guttmann zu Bosatz sind Parterre 2 Stuben vom 1. Januar 1828 an zu vermiethen und das Nähere bey mir zu erfahren.

Schloß Ratibor den 24. Dec. 1827.

Der Gerichts-Executor
Hartmann.

Anzeige.

Ich bin gesonnen

einen juristisch-polizeylich-kameralischtischen Journal-Zirkel

mit dem Beginn des neuen Jahres zu errichten, welcher aus folgenden Zeitschriften bestehen soll:

1.) Archiv, neues, des Kriminalrechts. Herausg. v. Konopack, Mittermaier und Roßhirt. Halle.
2.) Archiv f. d. civilistische Praxis. Herausg. von v. Löhr, Mittermaier und Thibaut. Heidelberg.
3.) Zeitschrift f. d. Kriminalrechtspflege in den Preußischen Staaten, mit Ausschluß der Rhein-Provinzen. Mit Genehmigung und Unterstützung des Justiz-Ministerii aus amtlichen Quellen. Herausg. v. Hitzig. Berlin.
4.) Repertorium für prakt. Ausarbeitungen in Kriminal-Sachen aus sämmtl. deutschen Staaten und dem Auslande. Herausg. v. Hitzig. Berlin.
5.) Zeitschrift, kritische, für Rechtswissenschaft. Herausg. von den Professoren der Rechte an der Universität Tübingen. Tübingen.
6.) Justiz-Kameral- und Polizey-Fama. Her. von Dr. Hartleben. Stuttgart.
7.) Jahrb. der gesammten deutschen jurist. Literatur. Her. v. Dr. Schunk. Erlangen.
8.) Archiv für das Civil- und Kriminalrecht der königl. preuß. Rhein-Provinzen. Köln.
9.) Archiv für Kameralrecht und Staats-Verwaltung. Herausg. v. Dr. Schilling. Leipzig.
10.) Zeitschrift für die Civil- und Kriminalrechtspflege im Königreich Hanover. Herausg. v. Gans. Hanover.
11.) Zeitschrift für Gesetzgebung, Rechtswissenschaft und Rechtspflege in Sachen Weimar. Neustadt a. O.
12.) Jahrb. des Großherzogl. Badenschen Ober-Hofgerichts zu Manheim. Manheim.
13.) Zeitschrift, staatswirthschaftliche, für Staats- und Privat-Oekonomie. Herausg. von St. Behlen. Bamberg.
14.) Magazin der Polizey-Gesetze. Herausg. von Dr. Hoffmann. Berlin.
15.) Zeitschrift für die Staats-Arzneykunde. Herausg. von Dr. Henke.

Der Lese-Betrag ist jährlich 5 Rthlr. welcher in zwey Hälften halbjährig vorausbezahlt wird; die Verbindlichkeit des Beytritts aber dauert das ganze Jahr hindurch, wenn keine Orts-Veränderung die fernere Theilnahme an den Zirkel verhindert.

Auswärtige Theilnehmer erhalten die Journale so bald solche den Kreislauf des hiesigen Zirkels vollendet haben.

Je nachdem die Zahl der Theilnehmer sich vermehren sollte, wird auch eine progressive Vermehrung der Zeitschriften statt finden.

Mein Colporteur wird den Umtausch der Journale zwey Mal in der Woche besorgen.

Ratibor den 23. December 1827.

Pappenheim.
